

Früher Weizen schiebt die Ähre. Erste Triticalebestände beginnen mit der Blüte. Ist auf diesen Flächen eine Abschlussbehandlung zur Blüte geplant, so müssen nun Witterung und Bestandesentwicklung genau im Blick behalten werden. Für die kommenden Tage ist weiterhin wechselhaftes Wetter gemeldet.

Fusariumkontrolle

Im Fokus der Ährenbehandlung steht häufig vor allem die Kontrolle von Fusariosen. Hierbei ist das Timing der Maßnahme von entscheidender Bedeutung für hohe Wirkungsgrade. Sobald an den ersten Ähren die Staubbeutel zu sehen sind, ist der Hauptbestand im optimalen Stadium für eine Behandlung (Triticale blüht erst nachdem die Ähre komplett geschoben ist, Weizen z. T. bereits während die Ähre noch geschoben wird). Sind in diesem Zeitraum Niederschläge gemeldet, so sollte der Behandlungstermin möglichst nah am Regenereignis liegen.

Risikofaktoren Fusarium:

1. Risiko-Vorfrucht (z. B. **Mais**, Zuckerrüben, Weizen)
2. Bodenbearbeitung (je mehr Erntereste an der Oberfläche, desto höher der Erregerdruck)
3. Sortenwahl
4. Witterung zur Blüte

Günstige Infektionsbedingungen: Blüte + Niederschlag + Temperatur > 18° C

Bei Temperaturen über 25° C und hoher Sonneneinstrahlung sollte die Behandlung vorwiegend in den Abendstunden erfolgen.

Situation Blattkrankheiten

Die aktuelle Witterung begünstigt vor allem Roste (Gelbrost, Braunrost). Sowohl in Triticale als auch in anfälligen Weizensorten ist der Gelbrost-Druck anhaltend hoch. Bei deutlichem Befall in weniger weit entwickelten Beständen sollte im Zweifel nicht auf den Blütetermin gewartet werden. Im Stoppelweizen muss zusätzlich auf eine gute Wirkung gegen DTR geachtet werden. Septoria kann noch auf Flächen zum Problem werden, wo deutlicher Ausgangsbefall und hohe Regenmengen zusammentreffen.

Tierische Schädlinge

Aktuell lassen sich hier und da die ersten Getreidehähnchen beobachten. Auch Blattlauskolonien sind vielfach zu finden. Ein bekämpfungswürdiger Befall ist aber in aller Regel noch nicht vorhanden. Grundsätzlich sollten Behandlungen nur nach Überschreiten der Schadschwelle erfolgen, um die wenigen zur Verfügung stehenden Wirkstoffe zu erhalten. So stehen beispielsweise für die Bekämpfung von Getreidehähnchen nur noch Produkte mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Pyrethroide zur Verfügung. Die Wirkungsgrade waren in den vergangenen Jahren nicht immer zufriedenstellend.

Abschlussbehandlung mit Fusarium-Wirkung

**Gewässer-
abstände:**
 Regelabstand
 90/75/50 %

+ Septoria, Rost-Arten, DTR

Elatus Era + Sympara 0,75 l + 0,25 l/ha	15 5/5/10
---	--------------

+ Septoria, Rost-Arten, DTR

Prosaro 1,0 l/ha	5 1*/5/5
---	-------------

Schadinsekten

Blattläuse, Getreidehähnchen, Thripse
 (in Mischung mit Fungiziden ändert sich in der Regel die Bienenaufgabe zu B2)

Mavrik Vita (B4) 200 ml/ha	15 5/5/10
---	--------------

Blattläuse (Tiefenwirkung durch Dampfphase; 35 Tage Wartezeit)

Pirimor G / Pirimax G (B4) 200 g/ha	15 5/5/10
---	--------------

Blattläuse (sehr ausgeprägte Dauerwirkung)
 Anwendungsfenster: „Fahnenblatt voll entwickelt“ bis „späte Milchreife“

Teppeki / Afinto** (B2) 100-140 g/ha	1* 1*/1*/1*
---	----------------

Teppeki / Afinto besitzen die mit Abstand **stärkste Dauerleistung** auf Blattläuse und sind sehr nützlingschonend.


Schadschwelle Hähnchen: 0,5-1 Larve je Fahnenblatt

Schadschwelle Läuse: EC 51/55: 20 % befallene Fahnenblätter / Ähren; EC 60 bis 75: 50-80 % bef. Fahnenblätter / Ähren

Pirimor G / Pirimax G: Maximal eine Anwendung in 4 Jahren mit dem Wirkstoff Pirimicarb auf der selben Fläche

*länderspez. Mindestabstand

** hohe Aufwandmenge bei Abschlussbehandlung vor der Blüte

 Von April bis Mitte Juni sind wir auch samstags von 8-12 Uhr für Sie erreichbar (Tel.-Nr.: siehe unten).

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de

mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG